

Glücksorte in Hamburg

Fahr hin &
werd glücklich



Cornelius Hartz

Cornelius Hartz

Glücksorte in Hamburg

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



unter Hamburgern ist es kein Geheimnis, dass Hamburg die schönste Stadt Deutschlands ist. Trotzdem freuen sie sich, wenn ihnen das quasi offiziell bestätigt wird – wie im Jahr 2016, als der „Economist“ in seinem alljährlichen „Global Liveability Ranking“ Hamburg als einzige deutsche Stadt zu den zehn lebenswertesten Städten der Welt zählte. Oder 2012, als ein Marktforschungsunternehmen eine Umfrage unter 180 Architekten durchführte, um die architektonisch schönsten Städte Deutschlands zu ermitteln. Platz eins: Hamburg. Oder bei der Eröffnung der Elbphilharmonie, der Bundeskanzlerin und Bundespräsident beiwohnten. Für ein Konzerthaus eigentlich recht ungewöhnlich, für die Hamburger nur folgerichtig – nicht umsonst glauben sie, in der „heimlichen Hauptstadt“ Deutschlands zu wohnen.

In Hamburg ist rein statistisch tatsächlich ein besonders hoher Anteil der Einwohner der Meinung, ihre Stadt sei die schönste. Woran das im Einzelnen festzumachen ist, muss jeder selbst wissen. Für manchen sind es die Musicals, für andere die Musik- und Clubszene, manche sehen vor allem die architektonischen Highlights. Oder die wirtschaftliche Infrastruktur. Oder die Schiffe und den Hafen. Oder die Natur – immerhin ist Hamburg die baumreichste Großstadt Europas. (Schon wieder ein Superlativ.)

Wie dem auch sei: Hamburg ist selbstverständlich voller „Glücksorte“, soviel dürfte bereits klar geworden sein. Und auch wenn die Auswahl in diesem Buch notwendigerweise streng subjektiv ist, so hoffe ich doch, dass sie Besuchern dieser Stadt genauso viel Spaß macht wie Hamburgern, „Quiddjes“ (= Zugezogenen) und allen, die sie ohnehin bereits lieben. Sie ist es wert.

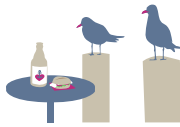
Ihr Cornelius Hartz



Deine Glücksorte ...

- 1 Lokal is king**
Das Kaufhaus Hamburg8
- 2 Für kleine und große Kinder**
Das Miniatur Wunderland
in der Speicherstad10
- 3 Kurztrip nach Nordfrankreich**
Das bretonische Bistro
„Ti Breizh“12
- 4 Eine Seefahrt, die ist tanzbar**
Der schwimmende Club
„Frau Hedi“14
- 5 Nomen est omen**
Kauf Dich Glücklich16
- 6 Kurzgeschichten zum Kaffee**
Literatur-Quickie im
„Tafelspitz“18
- 7 Unter Tage, unter Wasser**
Spaziergang durch den
Alten Elbtunnel20
- 8 Mekka der To-go-Gourmets**
Das Food Truck Festival22
- 9 Rausgucken und staunen**
Flanieren auf der Plaza
der Elbphilharmonie24
- 10 So lecker kann bio sein**
Konditoreikunst bei
„Willi's Cakes“26
- 11 Auf du mit Schwein und Kuh**
Freilichtmuseum
am Kiekeberg28
- 12 Notting Hill in Hamburg**
Einkaufen auf dem
Isemarkt30
- 13 Stadtteil im Meer**
Die Insel Neuwerk32
- 14 Das Cake-Pop-Königreich**
Royale Törtchen in der
Zuckermonarchie34
- 15 Vermächtnis des Sammlers**
Das Haus der Photographie36
- 16 The Joint is Jumpin'**
Swingende Zeitreise beim
Sunday Stomp38
- 17 Eine Fundgrube für Kreatives**
Der kunst kiosk auf
St. Pauli40
- 18 Fica à vontade!**
Das Portugiesenviertel42
- 19 Die Shopping-Alternative**
Die Marktstraße im
Karviertel44
- 20 Bis die Sonne untergeht**
Die Freilichtbühne im
Stadtpark46





- 21 Fischbude deluxe**
Ahoi by Steffen Henssler48
- 22 Kleinod mit Burggraben**
Das Bergedorfer Schloss50
- 23 Mekka für Pflanzenfans**
Der Loki-Schmidt-Garten52
- 24 Trödel ohne Ramsch**
Der Flohmarkt am
Immenhof54
- 25 Liegestuhl und Lagerfeuer**
Der Beach Club
„StrandPauli“56
- 26 Ein Fest für Augen und Ohren**
Die Wasserlichtkonzerte58
- 27 Viel PS und Schumis Jordan**
Das Automuseum
Prototyp60
- 28 Mit den Füßen im Wasser**
Die Dove Elbe62
- 29 Ein besonderer Wochenmarkt**
Der St. Pauli Nachtmarkt64
- 30 Schmuckstück zwischen
Neu & Alt**
Das Fleetschlösschen66
- 31 Paradies für Bücherfreunde**
Die Buchhandlung „stories!“68
- 32 Kunst statt Kommerz**
Das Künstlerquartier
„Gängeviertel“70
- 33 Matjes mit Musik**
Kleine Haie große Fische72
- 34 Spring dich glücklich!**
JUMP House Trampolinpark74
- 35 Eine Leiche zum Tee**
Das Krimicafé Jussi76
- 36 Wiege der Beatles**
Der Indra Musikclub78
- 37 Hafen unter Palmen**
Park Fiction auf St. Pauli80
- 38 A wie Ägypten, Z wie Zypern**
Die Schiffsbegrüßungsanlage
„Willkomm-Höft“82
- 39 Einer für alle**
Kultur im „Nachtspeicher“84
- 40 Leinen los!**
Der Museumshafen
Oevelgönne86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Mit der Nase um die Welt**
Duftende Vielfalt im
Gewürzmuseum88
- 42 Schlaraffenland aus Süßkram**
Die Lakritzerie90
- 43 Fernweh am Hafens**
Die Landungsbrücken92
- 44 Mucke im Fenster**
Der Plattenladen
„Michelle Records“94
- 45 Ganz entspannt baden**
Die Bartholomäus-Therme96
- 46 Schoko, Vanille, Erdnussbutter**
Eiszeit bei „Eiszeit“98
- 47 Spaziergehen wie 1835**
Die Promenade
„Bei der Erholung“100
- 48 Das Wahrzeichen des Hafens**
Das Lotsenhaus
Seemannshöft102
- 49 Wie anno dunne mal**
Der „Alsterpavillon“104
- 50 Der älteste Italiener der Stadt**
Cucina italiana im
„Cuneo“106
- 51 4000 Quadratmeter Winter**
Eislaufen auf der
Indoo-Eisarena108
- 52 Affenfries und Nebelmeer**
Die Kunsthalle110
- 53 Ins kühle Nass**
Die Strandperle112
- 54 Klein, rund, lecker**
Die Pizzeria „Alt Hamburg“114
- 55 Alte Bücher und feiner Tee**
Ein Bummel durch die
„Mellin-Passage“116
- 56 Zuckerwatte und Achterbahn**
Das Volksfest
„Hamburger Dom“118
- 57 Kunst und feuchte Wiesen**
Spaziergang durch den
Jenischpark120
- 58 Party vorm Rochenbecken**
Hagenbecks
Tropen-Aquarium122
- 59 Volldampf voraus!**
Eine Fahrt mit dem
Alsterdampfer124
- 60 Gutes bleibt**
Das „Gretel & Alfons“ auf
der Großen Freiheit126



- 61 Ein Stück Italien an der Elbe**
Der „Römische Garten“128
- 62 Eine Legende zum Wippen**
Der Schaukel-Jeep130
- 63 Nicht nur für Kuchenfans**
Die Trinkhalle im Stadtpark132
- 64 Sonnentau und Moorfrosch**
Das Naturschutzgebiet
Raakmoor134
- 65 Die Legende lebt**
Tanzen im „Mojo Club“136
- 66 Der schönste Biergarten**
Das Zollenspieker Fährhaus138
- 67 Buchstäblich mittendrin**
Entlang des Eilbekkanals140
- 68 Love, Peace & Wilhelmsburg**
Das „MS Dockville-Festival“142
- 69 Strand ohne Meer**
Die Boberger Dünen144
- 70 Die alternative Partyeile**
Der Hamburger Berg146
- 71 Von Ast zu Ast**
Der Kletterwald Hamburg148
- 72 Flussfahrt leicht gemacht**
Rundfahrt mit der
Hafenfähre 62150
- 73 Céad míle fáilte!**
Auf ein Guinness in den
„Irish Rover“152
- 74 Fachwerk in Hamburgs Süden**
Die Lämmertwiete154
- 75 Wurstmekka auf dem Kiez**
Leute gucken im „Lucullus“156
- 76 Für Hobby-Archäologen**
Die Fischbeker Heide158
- 77 Zuhause bei den Underdogs**
Das Millerntor-Stadion160
- 78 Poppenbüttel goes Kitzbühel**
Zu Gast in „Stocks
Kaminstube“162
- 79 Das Erbe der Gartenschau**
Der Wilhelmsburger
Inselpark164
- 80 Neubürger aus der Steinzeit**
Alter Schwede166

Lokal is king



Das Kaufhaus Hamburg

Seit 2012 gibt es diesen wunderbaren Laden, der fast nur Produkte verkauft, die in und um Hamburg hergestellt werden. Das Sortiment hat sich seitdem allerdings ein wenig verändert: Zu Beginn setzte das Team rund um Inhaber Bastian Hertel auf hochpreisige High-End-Produkte – so gab es unter anderem eine edle Armbanduhr, die eigens für das „Kaufhaus Hamburg“ designt wurde. Doch im Laufe der Zeit kristallisierte sich immer mehr heraus, welche Artikel besonders gut liefen und wie überhaupt das Publikum aussah, das hier einkaufte. Das besteht nämlich bis heute zu gleichen Teilen aus Touristen, die ein ausgefalleneres Souvenir suchen als ein Buddelschiff oder ein T-Shirt mit „I♥Hamburg“ darauf, und ganz normalen Hamburgern, die diesen Laden einfach liebgewonnen haben und gern lokale Produkte kaufen. Das Geschäft selbst erinnert von der Aufteilung her an eine helle Altbauwohnung, und das macht auch einen Teil seines Charmes aus, genau wie das Sortiment, das so vielfältig ist, dass man ohne Ende stöbern kann. Im Angebot sind zahlreiche modische Accessoires, von Loopschals und Mützen vom „Atelier Steinkopf“ aus dem Schanzenviertel über schicke Ohrringe von „Ilkajewels“ in Winterhude bis hin zu handgenähten Taschen von „Minuk“ aus Altona, außerdem gibt es Bücher vom Hamburger Independent-Verlag „Mairisch“, Kosmetika von „Brooklyn Soap“ aus Eimsbüttel, Postkarten auf Platt von „Labskaus Design“ aus Wedel, stylische Wohnaccessoires von „dekoop“ aus St. Pauli und „Concrete Home Design“ aus Poppenbüttel sowie Süßes aus der Barmbeker Manufaktur „Naschhafen“ und den leckeren (und momentan schwer angesagten) Gin Sul von der „Altonaer Spirituosen Manufaktur“. Und das ist längst nicht alles.

Alles, was es hier zu kaufen gibt, ist mit viel Liebe und Sorgfalt in kleinen Werkstätten und Ateliers entworfen und produziert. Massenware gibt es nicht, und die Beratung im Geschäft ist persönlich und nett. Man merkt sofort, dass alle, die hier arbeiten, mit viel Spaß bei der Sache sind. Und das ist durchaus ansteckend.

-
- Kaufhaus Hamburg, Lange Reihe 70, 20099 Hamburg
www.kaufhaus-hamburg.de
 - ÖPNV: Bus 6, Haltestelle Gurlittstraße



Für kleine und große Kinder

2

Das Miniatur Wunderland in der Speicherstadt

Man muss anstehen. Nicht nur am Eingang, um ein Ticket zu kaufen, sondern auch im Inneren des „Miniatur Wunderlands“, immer wieder muss man anstehen, aber das lässt sich nun einmal nicht vermeiden: Seit Jahren führt diese alte Lagerhausetage in der Speicherstadt die Hitliste der Hamburger Touristenziele an. Sie scheint sogar jedes Jahr beliebter zu werden, und auch wenn immer wieder neue Abschnitte geplant und gebaut werden, wird dies offenbar lediglich dem weiter steigenden Andrang gerecht. Kaum jemand von außerhalb kommt einen in Hamburg besuchen und hat nicht zumindest vor, sich die größte Modellbahn-Anlage der Welt anzusehen.

Auch wenn heute wohl nur noch wenige Heranwachsende nach ihrem späteren Berufswunsch gefragt „Lokomotivführer“ angeben, ist das „Miniatur Wunderland“ vor allem bei Familien beliebt. Ganz gleich, um welche Tageszeit man herkommt, es ist immer voller Kinder, die mit großen Augen vor den Anlagen stehen. Da muss sich der Erwachsene manchmal zwangsläufig etwas gedulden, bis er einen freien Platz am Metallgeländer ergattern kann, das die Besucher von den Modellbaulandschaften trennt. Aber nur, wer ganz nah herangeht, kann schließlich sehen, mit welcher unglaublichen Detailfreude die Modellbauer die verschiedenen Landschaften gestaltet haben, die einen in die Alpen führen und nach Skandinavien, nach Italien, in den Harz und sogar in die USA.

Dabei sind die Eisenbahnen, wie ja auch bei vielen Hobby-Modellbauern, hier eigentlich gar nicht die wirklichen Stars, sondern die vielen kleinen Kunststofffiguren im Maßstab 1:87, die immer wieder neu in mehr oder weniger alltäglichen Szenen zu betrachten sind. Und die beeindruckten Menschen jeden Alters. Bei ihrem letzten Konzert in Hamburg verriet die britische Sängerin Adele ihren Fans, sie habe sich tagsüber das „Miniatur Wunderland“ angesehen, und sie zeigte sich helllauf begeistert: „Das ist unglaublich“, schwärmte sie, „das Beste, was ich je gesehen habe!“

● Miniatur Wunderland, Kehrwieder 2–4, Block D, 20457 Hamburg
www.miniatur-wunderland.de

● ÖPNV: Bus 111, Haltestelle Am Sandtorkai



Kurztrip nach Nordfrankreich

3

Das bretonische Bistro „Ti Breizh“

Seit einigen Jahren steht die Bretagne wieder hoch im Kurs, nicht zuletzt wegen der Bestseller-Krimis um den (ständig essenden) Kommissar Dupin. Zuletzt erschien als Begleitbuch zur Reihe sogar ein „Bretonisches Kochbuch“. Und da haben die Macher nicht ganz Unrecht, denn die Bretagne hat kulinarisch einiges zu bieten. Aber Nachkochen hin oder her: Am besten genießt man die bretonische Küche direkt beim „Erzeuger“, und der sitzt in Hamburg in einem der althamburgischen Bürgerhäuser in der wunderschönen denkmalgeschützten Deichstraße zwischen Altstadt und Hafen. Die Rede ist vom Restaurant „Ti Breizh“ (ausgesprochen: „Ti Bräis“), das sich selbst als „Haus der Bretagne“ apostrophiert.

Was hier auf den Tisch kommt, gibt es wirklich kaum irgendwo anders

in der Hansestadt: Die Rede ist von Galettes, Pfannkuchen aus Buchweizenmehl, hauchdünn wie Crêpes und herzhaft belegt. Es gibt Galettes mit Miesmuscheln und Weißwein-Schalotten, mit Roquefort-Sauce und Walnüssen, mit warmem Ziegenkäse, mit Honig und Cassis-Zwiebelkonfitüre und und und ... Eine Spezialität reiht sich an die andere. Und zum Nachtisch? Natürlich einen „echten“ Crêpe, der hier zum Beispiel mit hausgemachter Zartbitter-Schokoladensauce, mit Kastaniencreme und Vanilleeis oder mit karamellisiertem Bratapfel serviert wird. Doch es gibt hier nicht nur Bretagne zum Schlemmen: Im vorderen Bereich des Restaurants befindet sich die „Boutique de la mer“, wo man unter anderem die typisch bretonischen Streifenhemden und -pullover kaufen kann.

Wer hierherkommt, fühlt sich schon ein wenig wie im Urlaub am Meer. Und das ganz besonders im Sommer, wenn es warm genug ist, um draußen zu sitzen. Denn da direkt hinter der Deichstraße der Nikolaifleet verläuft, sitzt man auf einem Ponton mitten im Wasser und kann den Booten zuschauen, die dann und wann den Fleet hoch- und runterschippern. Es empfiehlt sich tunlichst, vorher zu reservieren.

TIPP

Die gesamte Deichstraße mit ihren Häusern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert ist einen Besuch wert, genau wie der Cremon, die Fleethalbinsel östlich der Deichstraße, wo sich noch viele historische Speichergebäude finden.

● Ti Breizh – Haus der Bretagne, Deichstraße 39, 20459 Hamburg
www.tibreizh.de

● ÖPNV: U3, Haltestelle Rödingsmarkt

